

## **EFNNMA Stellungnahme**

### **zur Stärkung der Pflege und des Hebammenwesens in der WHO Europa Region**

#### **14. Jahrestreffen**

**Sofia, 29.-30. April 2010**

### **Die gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele erreichen: Pflege und Hebammenwesen in der WHO Europa Region stärken**

#### ***Das Europäische Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände (EFNNMA) und die WHO***

1. sind sich BEWUSST, dass Pflegefachpersonen und Hebammen die größte Gruppe unter den Beschäftigten im Gesundheitswesen ausmachen und für die Bevölkerung Europas sachkundige und qualifizierte Gesundheitsleistungen erbringen;
2. VERSTEHEN, dass professionelles Wissen und Forschung die Basis für evidenzbasierte Leistungserbringung zum Wohle der Bevölkerung sind;
3. SIND SICH BEWUSST, dass die Entwicklung professioneller Rollen die Entwicklung und Leistungserbringung im Gesundheitswesens beeinflusst;
4. VERSTEHEN, dass umfassende Personalplanungsstrategien, sowie gesetzliche und regulierende Rahmenbedingungen notwendig sind, um Pflegefachpersonen und Hebammen effektives und effizientes Arbeiten zu ermöglichen und die Patientensicherheit zu fördern;
5. WISSEN um die Bedeutung eines hohen Niveaus der Grundausbildung/des Grundstudiums sowie der ständigen beruflichen Weiterentwicklung;
6. SIND BESORGT, dass finanzielle Einschränkungen die zukünftige Entwicklung von Pflegefachpersonen und Hebammen untergraben und dazu führen, dass lediglich Mindeststandards in der Erst- bzw. Grundausbildung eingehalten werden;
7. ANERKENNEN die Notwendigkeit der Entwicklung, der Festlegung und der Messung der Qualität von Pflege- und Hebammenleistungen;

#### **Pflegefachpersonen und Hebammen sind aufgefordert:**

8. die Auswirkung von Pflegefachpersonen und Hebammen auf die Gesundheitsresultate (Outcomes) aufzuzeigen, um damit ihre Rolle als Ressource für eine bessere Gesundheit zu stärken;
9. an der Entwicklung von effektiven und effizienten Pflege- und Hebammendienstleistungen mitzuwirken;
10. sich für Pflege- und Hebammenforschung als unentbehrliche Grundlage für effektive Gesundheitsleistungen zu engagieren;
11. sich an ihren Ethikkodex zu halten und ihre Kompetenzen zu erhalten und ständig weiter zu entwickeln als Bestandteil ihrer beruflichen Verantwortlichkeit;
12. die interprofessionelle Bildung und Zusammenarbeit zu fördern;

**Die Regierungen sind aufgefordert:**

13. Pflege und Hebammenwesen als eine elementare Ressource für die Gesundheit anzuerkennen und zu beachten, dass deren Kernkompetenzen unabdingbar für Gesundheitssysteme und Gesundheitsdienstleistungen sind;
14. den Pflegefachpersonen und Hebammen eine Ausbildung zu garantieren, die sie befähigt, in einer sich ständig verändernden Arbeitsumgebung und in Situationen zu arbeiten, die ihnen immer mehr abverlangen;
15. die Gesundheitsfachpersonen in die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen einzubeziehen, um die Qualität von Behandlung/Betreuung effizient evaluieren zu können;
16. Instrumente zur Überwachung von Stellenschlüsseln und der Qualität der Leistungserbringung anzuwenden, mit dem Ziel, die Ressourcen im Gesundheitswesen effektiv zu planen, umzusetzen, zu überwachen und zu evaluieren;
17. die Pflege- und Hebammenforschung zu unterstützen, um die Pflege- und Hebammentätigkeit theoretisch zu untermauern und neues Wissen zu generieren;
18. die Entwicklung von autonomen nationalen Pflege- und Hebammenberufsverbänden zu unterstützen, zur Stärkung der Berufe;
19. die Pflege- und Hebammenberufsverbände zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Gesundheitssysteme einzubeziehen;
20. die existierenden weltweit anerkannten Definitionen von Pflegefachpersonen und Hebammen zu übernehmen und die Berufsbezeichnungen zu schützen, um verlässliche Daten für die Personalplanung, die Patientensicherheit, die korrekte Registrierung und die berufliche Mobilität zu sichern;

**Nationale Pflege- und Hebammenverbände werden angehalten:**

21. mit Regierungen zusammen zu arbeiten, um die Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme auszubauen und zu stärken, mit dem Ziel, die gesundheitsbezogenen Millenniums-Ziele zu erreichen;
22. Rolle und Funktion von Pflegefachpersonen und Hebammen zu stärken und zu fördern, indem sie für Verbesserung von Ausbildung/Studium, Gesetzgebung und Regulierung eintreten;
23. sich einzusetzen für die Verbesserung von Management, Führung und vorbildlicher Berufsausübung, sowie für eine positive Arbeitsumgebung in den Institutionen des Gesundheitswesens;
24. durch die Sicherung und Verbesserung der Leistungsqualität auf die erheblichen demografischen und epidemiologischen Veränderungen zu reagieren;
25. lebenslanges Lernen zu unterstützen, damit Pflegefachpersonen und Hebammen den aktuellen Herausforderungen und Veränderungen in der demographischen Entwicklung und den Gesundheitssystemen, gewachsen sind;
26. die Entwicklung und den Gebrauch von Qualitäts- und Leistungsindikatoren zu fördern, um die Patientensicherheit und die Qualität der erbrachten Leistungen zu messen.

**Konsentierete deutsche Übersetzung:**

Ute Wronn, Beauftragte für Internationale Hebammenarbeit des Deutschen Hebammenverbandes DHV e.V.;  
[wronn@hebammenverband.de](mailto:wronn@hebammenverband.de),

Andrea Weskamm, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. - DBfK, [weskamm@dbfk.de](mailto:weskamm@dbfk.de),

Elisabeth Rappold, Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband – ÖGKV [Elisabeth.Rappold@goeg.at](mailto:Elisabeth.Rappold@goeg.at) ,

Roswitha Koch, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, [roswitha.koch@sbk-asi.ch](mailto:roswitha.koch@sbk-asi.ch)

20.04.2011